

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Beirke Gmünd & Welzheim.

Dienstag,

Nro. 81

11. Juli 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Gerichts-Ferien.

Die gesetzlichen sechswöchigen Gerichtsferien beginnen mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende. Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Besorgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten. Diejenigen Sachen, die für dringend gelten, sind in Art. 5 des Gesetzes vom 30. Mai 1858 näher bezeichnet.
Welzheim, den 6. Juli 1865.

R. Oberamtsgericht. Herdegen.

G m ü n d.

Amts-Versammlung.

Am

Samstag den 15. d. d. Morgens 8 Uhr

wird auf hiesigem Rathhause eine Amtsversammlung abgehalten, bei welcher folgende Gegenstände zur Berathung kommen:

- 1) Feststellung des Amtskorporationsetats pro 1865/66;
- 2) desgl. der Amtsvergleichungsätze;
- 3) Genehmigung der Amtsvergleichungskosten;
- 4) Beitrag zum Straßenbau von Reichenbach gegen Donzdorf;
- 5) Bestimmung der auf Erziehung armer unehelicher Kinder aus dem Escortationsstraffond zu verwendenden Beiträge;
- 6) Straßenbau von Lägerroth gegen Brankofen.
- 7) Einige andere Gegenstände von untergeordnetem Belang.
- 8) W a h l e n :
 - a. des Bezirksauschusses zu Bildung der Geschwornenlisten,
 - b. des Amtsversammlungsausschusses,
 - c. des Bezirksrefrutirungsraths.

Die Ortsvorsteher haben pünktlich zu erscheinen, und zur Wahl des Bezirksauschusses zu Bildung der Geschwornenlisten, in soweit die Gemeinden stimmberechtigt sind, die Bürgerauschuss-Obmänner mitzubringen.

Stimmberechtigt sind nach dem bestehenden Turnus II.:

Gmünd, Heubach, Mögglingen, Baldstetten, Jagglingen, Göppingen, Strasdorf, Oberbettringen, Oberdöbblingen, Bargau, Bartholomä, Weiler, Durlangen, Lindach, Reiberg, Spranbach, Unterböbblingen, Wiegoldingen.

Den 4. Juli 1865.

R. Oberamt. Schammel.

G m ü n d.

Straßensperre.

Wegen Correction der Straße auf der Markung Brankofen bleibt die Straße von Gmünd über Herlikofen nach Brankofen auf vier Wochen gesperrt. Während dieser Zeit haben die Fuhrwerke ihren Weg dahin über Lägerroth und Leinzell zu nehmen.

Den 8. Juli 1865.

R. Oberamt. Schammel.

W e l z h e i m.

An die Schultheißenämter.

Die im verfloffenen Etatsjahr verfallenen Rechnungs-, Revisions- und Abhörprotokolle sind, soweit es nicht geschehen, binnen acht Tagen hieher einzusenden.

Den 6. Juli 1865.

R. Oberamt Luz.

G m ü n d. — Bürgerauschuss-Wahl.

Da bei der heutigen Ergänzungswahl des Bürgerauschusses von 1186 Wahlberechtigten bloß 89 ihre Stimmzettel abgegeben haben, so wird die Wahlhandlung am

Dienstag den 11. Juli d. J. Mittags von 5—7 Uhr

fortgesetzt und nach dieser Zeit ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen für gültig erklärt werden.

Den 8. Juli 1865.

Wahl-Commission.

Vorstand: Robn.

1) **Welzheim. Diebstahl.**
In der Nacht vom 3. auf den 4. Juli d. J. wurden aus dem Hause des Christian Friedrich Müller in Plüderhausen auf mehrfach ausgezeichnete Weise aus einem Kasten folgende Gegenstände entwendet:

- 1) 33 fl. Silbergeld, bestehend in 1—3 1/2 Gulden Stück, 1 Kronenthaler, ca. 3 Zweiguldenstücke, ca. 21 Einguldenstücke.
- 2) 1/2 Schoppen Brantwein, sammt Schoppenbouteille.
- 3) 5 Capitalbriefe (Schuldscheine) wovon 2 auf je 50 fl. 1 auf 140 fl. 1 auf 100 fl. 1 auf 40 fl. lauten.

aus demselben Hause wurde am Peter- und Paul-Feiervortag d. J. die Geldsumme von 80 fl., gleichfalls aus 3 1/2 Gulden, — Zwei- und Einguldenstücken, und Kronenthalern bestehend, entwendet. Dieß wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.
Den 8. Juli 1865.
R. Oberamtsgericht.
G. Alt. Hecker.

W e l z h e i m. Auswanderung.
Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen wandert nach Nordamerika aus:
Carl Christian Schüle, lediger Kübler von Breitenfürst.
Den 8. Juli 1865.
R. Oberamt.
Act. Kubach, W.

W e l z h e i m. Auswanderungen.
Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen wandern aus:

A. nach Nordamerika:

- 1) Johannes Börner, Kübler, ledig von Waldbausen.
- 2) Jakob Friedrich Ebert, Metzger, ledig von Ruderberg.
- 3) Christian Schwenger von Breitenfürst.
- 4) Peter Bühler, Dekonom von Enderbach.

B. nach Preußen:

- 5) Katharine Kinkel, ledig von Alsdorf.

C. in die Schweiz:

- 6) Caroline Kinkel, ledig von Alsdorf.

Den 8. Juli 1865.
R. Oberamt.
Act. Kubach, W.

Forstamt Lorch. Revier Lorch und Kaisersbach. Nutz- und Brennholz-Verkauf.
An folgenden Tagen dieses Monats Juli werden öffentlich versteigert:

I. Revier Lorch: am

Montag, den 17.,
im Ziegelwald, Sieber und Mittelgehren:

Stämme, Sägholz 16—48' L., 9—20" D., 222 Stämme. Langholz 45—90' L., 5—13" Abmaß, 524 Stämme.

Zusammenkunft früh 7 Uhr am Bahnhof in Lorch zum Vorzeigen des Holzes. Hierauf der Verkauf früh 10 Uhr auf dem Rathhaus.

II. Revier Kaisersbach:
Schaidholz in verschiedenen
Walddistricten des Reviers.

1) am **Dienstag, den 18.**,
Stämme, Sägholz 13—48' L.,
8—20" D., 458 Stämme. Lang-
holz 35—85' L. 5—11" Ab-
laß, 285 Stämme. Buchen
9—32' L., 8—19" D., 9 Stämme.

Zusammenkunft früh 7 Uhr
zum Vorzeigen des Holzes bei der
Försterwohnung in Kaisersbach.
Hierauf der Verkauf früh 10 Uhr
auf dem Mönchhof.

2) Am **Mittwoch u. Don-
nerstag, den 19. u. 20.**,
Buchen, Sch., 17 1/4 Kl. Prügel
7 1/2 Kl. Birken, Sch. 1 3/4 Kl.
Pgl. 2 1/2 Kl. Anbruchholz 6 3/4
Kl. Nadelholz, Sch. 113 Kl. Pgl.
4 1/2 Kl. Rinde (tannen) 12 3/4
Kl. Anbruchholz 304 3/4 Kl.

Zusammenkunft je früh 7 zum
Vorzeigen des Holzes, und zwar
am 19. bei der Försterwohnung in
Kaisersbach für die Huthen Kai-
sersbach und Ebersberg; am 20.
auf dem Spielhof für die Huth
Kirchenkirchberg. Der Verkauf
hierauf je früh 10 Uhr am 19.
auf dem Mönchhof, am 20. in
Kirchenkirchberg in der Krone.

Das Stammholz in beiden Re-
vieren gehört der Mehrzahl nach
der 1. und 2. Preis-Klasse an und
ist auch zum Theil an die Abfuhr-
Wege angerückt.

Den 8. Juli 1865.

R. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Lorch.
Revier Gmünd.

**Nuß- und Brenn-Holz-
Verkauf.**

Am
Samstag, den 15. d. M.,
werden im Staatswald Theer-
wald Abth. 1 u. 2 öffentlich
versteigert:

Nadelholz, Sägholz 12—16"
D., 16—64' lg., 11 Stk. Schtr.,
39 1/4 Klstr., Pgl. 2 1/2 Klstr.,
Anbruchholz 14 3/4 Klstr.

Zusammenkunft früh 9 Uhr
bei des Lammwirts Wiese.
Den 4. Juli 1865.

R. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Reichenberg.
Revier Murrhardt.

Stammholz-Verkauf.

Am
Montag, den 10. d. M.,
aus dem Staatswalde Horn-
berg bei Forstbach:

440 tannene Lang- und Klotz-
holzstämme mit 17,541 Kub.
Der Verkauf beginnt Vormit-
tags 10 Uhr im Rathhaus zu
Forstbach.

Den 1. Juli 1865.

R. Forstamt.
H. Heigel, StB.

c] **G m ü n d.**
Holz-Verkauf.

Am
Samstag, den 15. Juli,
Nachmittags 1/3 Uhr wird am
Artillerie-Magazin im Schießthal
eine Partie abgängiges Schei-

benholz und Reisach im öffentli-
chen Aufstreich gegen baare Be-
zahlung verkauft.

Adjutantur

des R. 2. Artillerie-Bataillons.

c] **B u c h.**

Gemeindebezirks Heubach.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Schafweide von
Ambrosi bis Martini 1866 kommt
am

Samstag den 15. d. M.

zur Verleihung, wozu Kauflieb-
haber Mittags 12 Uhr in die
Wohnung des Unterzeichneten
freundlichst eingeladen werden.
Den 8. Juli 1865.

Anwalt **Meyer.**

Breite a. f. r. s.

Gemeindebezirks Welzheim.

Schafweide-Verleihung.

Die Venügen der hies. Schaf-
weide von der heurigen Erndte
an bis Martini und von da an
bis zum 18. März 1866 wird am

Freitag den 14. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeich-
neten verpachtet, wozu Liebhaber
mit dem Ansuchen eingeladen wer-
den, daß die Weide gesund ist,
mit etwa 300 Stück befahren wer-
den kann, und dießfalls unbefannte
Steigerer sich mit amtlichen Ver-
mögens-Beugnissen zu versehen
haben.

Den 6. Juli 1865.

Drschreiner Schüle.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hie-
mit einem hiesigen und auswärti-
gen verehrlichen Publikum die er-
gebenste Anzeige zu machen, daß
er sich hier etablirt und das Ge-
schäft seines Vaters übernommen
hat. Indem er für das seinem
Vater geschenkte Vertrauen höchlich
dankt, bittet er, dasselbe auch auf
ihn übertragen zu wollen und em-
pfehlte sich hiebei in allen in sein
Fach einschlagenden Arbeiten be-
stens

Otto Weber, Gypfermeister,
wohnhaft auf dem Thürkessweg.

c] **G m ü n d.**

Gut abgelagerten

Korn-Branntwein

à 32 fr. pr. Maas und in Fäß-
chen über 10 Maas zu 28 fr. bei

Mag Waldenmaier

z. Kreuz.

c] **G m ü n d.**

Besten

Träber-Branntwein

zu 28 fr. pr. Maas empfiehlt

Mag Waldenmaier,

z. Kreuz.

Kalk. In der Mineral-
düngersfabrik Heil-
genbrunn bei Hönig, ist jeden
Samstag, auf vorherige An-
meldung bei **Combe** in Schwend,
frisch gebrannter Kalk zu haben;
auch ist gegenwärtig ein größerer
Mineraldüngervorrath vorhanden.

G m ü n d.

Ein solches **Mädchen** wel-
ches in allen häuslichen Arbeiten
geordnet ist, wird auf **Sakobi** in
Dienst zu nehmen gesucht. Bei
wem? sagt die

Redaktion

G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, nicht
unter 20 Jahr alt, findet bis **Sa-
kobi** eine Stelle. Zu erfragen
bei der Redaktion.

G m ü n d.

Eine christliche, gebildete Fa-
milie in Ehlingen wünscht noch
einige **Töchter** in dem Alter
unter oder über 14 Jahren in
Kost und Erziehung zu nehmen,
für deren Ausbildung theils durch
den Besuch der dortigen Lehran-
stalten, theils durch Unterricht in
weiblichen Arbeiten, sowie durch
mütterliche Einleitung in häus-
liche Geschäfte, z. B. Kochen u.
gewissenhafte Sorge getragen wird.
Genaue Auskunft zu geben erbie-
ten sich

H. Stödtje. Schuhmann
in Ehlingen und
Hausvater Ebner hier.

c] **G m ü n d.**

Auction.

Aus der Verlassenschaft der ver-
storbenen Frau **S. F. Hauß-
mann,** Witwe, wird

Donnerstag und Freitag,
den 13 und 14 d. M.,

je von Morgens 8 Uhr und Mit-
tags 1 Uhr ab im Hause der Ge-
schwister **Kaufher** am **Bocks-
berg** verschiedenes Schreinwerk,
Glas, Porzellan, Küchengehör
und gewöhnlicher Hausrath, fer-
ner Gold und Silber gegen gleich
baare Bezahlung zur öffentlichen
Versteigerung gebracht, wozu die
Kaufsliebhaber eingeladen werden.

G m ü n d.

Zwei fehlerfreie zu
jedem Gebrauch taug-
liche Pferde verkauft
Weitmann
z. Rose.

G m ü n d.

Zwei

Pferde

hat zu verkaufen

Jos Pfisterer,
Wegzer.

G m ü n d.

Die Unterzeichnete ist gesonnen,
ihre **Werk** auf **Strasbörfer** und
Herlhofer Martung liegend, ver-
kaufs- oder verpachtungsweise abzuge-
ben. Sowie auch 3 Kühe, 1
Wagen und sonstige Baumannes-
fahrniß, auch noch etwas Roggen-
und Dinkelstroh.

Anna Dählmaier, Ww.

G m ü n d.

Ein junger, schwarzer, lang-
haariger **Sund** (Schнауzer) mit
einem ledernen Halsband, woran
ein messingener Ring, hat sich vor
14 Tagen verlaufen. Der jetzige
Besitzer wolle denselben bei der
Redaktion anzeigen.

c] **Manholz.**

D/A. Welzheim.

**Del- und Sägmühle-
Verkauf.**

Die sogenannte **Manholzer Del-
mühle** 1/2 Stunde von **Welzheim**
entfernt, ist mit guter Einrichtung,
sowie der dabei befindlichen 6
Morgen **Acker** und **Wiesen** dem
Verkauf ausgesetzt, und findet der-
selbe am **Sakobifeiertag,** den 25.
Juli im **Girch** zu **Pfahlbronn** statt.
Auch kann die damit verbundene
Sägmühle dazu erworben werden.
Nähre Auskunft ertheilt

M. Mann, Delmüller.

G m ü n d.

Eine starke **Handpresse** hat
im Auftrag zu verkaufen
Mechanikus Oberhard.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
nächsten

Freitag den 14. Juli

30 Klstr. buchene Scheiter,
5 Klstr. tannene Scheiter
12 Klstr. buchene Prügel,
im **Wald** im **Auffreich**.
Zusammenkunft **Mittags** um
1 Uhr in **Bruck** bei **Lorch**.
Gutsbesitzer **Seitz**.

Baltmerweiler.

Oberamt Schwarndorf.

**Bäckerei- u. Wirthschafts-
Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft am
Sakobifeiertag seine **Bäckerei** und
Speisewirtschaft; es kann auch
täglich mit demselben ein Kauf
abgeschlossen werden. Es sind
nur 2 Bäder im Ort als 1000
Seelen zählt; auch wäre es für
einen **Wegger** geeignet, indem lei-
ner im Ort ist. Anschlag 1800 fl.
und ladet **Liebhaber** ein

Daniel Baumann,
Bäcker und Speisewirth.

G m ü n d.

Ein freundliches **Logis** mit
allen erforderlichen **Raumatweilen**
an einer **Hauptstraße**, hat bis
Martini zu **vermieten**, **Wer?**
sagt die **Redaktion**.

c] **G m ü n d.**

Zu vermieten.

Bis **Martini** eine **Wohnung**
für eine stille Familie oder ein
Zimmer mit **Küche** in der **Leber-
gasse**. **Wo?** sagt die **Redaktion**.

G m ü n d.

Marionetten-Theater.

Zum vorletztenmale:

Montag d. 10. Juli.

Johannes Bückler

vilgo: **Schinderhannes.**

Räuberschauspiel in 5 Acten.

Dienstag den 11. Juli.

Zum letztenmale:

Line

Nacht in der **Papiermühle**
oder **Kasperls** **drollige** **Erebnisse**

als: **Unsichtbarer.**

Spektakelstück in 3 Acten.

Repp,

Mechaniker aus **München**

Lilionesse

Preis per Flasche 1 fl. 45 kr.

Ist von dem Königl. Preussischen Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten als Sommerprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flecken, sowie Rube auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Orientalisches Enthaarungsmittel

Preis per Flacon 1 fl. 30 kr.

entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Barispuren, zusammengewachsenen Augenbraunen, tiefes Scheitelhaar, werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Chinesisches Haarfärbemittel,

Preis per Flacon 1 fl. 30 kr.

Die vorzügliche Composition, Haare, Bart und Augenbraunen in jeder für das Gesicht passenden beliebigen Nuance sofort ächt zu färben.

Bart-Erzengungs-Pomade.

Preis per Dose 1 fl. 45 kr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, der Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die

Fabrik von Nothe & Cie. in Berlin,

Commandantenstr. 31.

Die Niederlage befindet sich bei **S. Metz** in Tübingen, welcher frankirte Bestellungen (unter Berechnung von 6 kr. für Verpackung) gegen Postnachnahme prompt ausführt.

Weber,

welche das Corsett-Weben erlernen wollen, finden hiezu unter günstigen Bedingungen, Gelegenheit bei

D. Rosenthal & Co.
Schorndorf.

Reise-Requisiten.

Reisetaschen in schwarzem Leder und wollenen Stoffen, Geldtaschen, Umhängtaschen, Reisetagebücher etc. in großer Auswahl
J. Mühlstein.

Mailändischer Haarbalsam.

Das Naturgesetz

des Haarwuchsthums ist erforscht und ein sicheres Mittel vorhanden, welches vor dem frühzeitigen Ergrauen und Verlust der Haupthaare, dieser wesentlichen Zierde aller Menschen, schützt, das Wachstum befördert und selbst bei stellenweiser oder gänzlicher Haarlosigkeit den Kopf wieder mit natürlichem, dichten und schönem Haarwuchs bedeckt, wenn die Haarwurzeln nicht schon total extirpirt oder zerstört sind, was eine Menge der unverweifeltesten Zeugnisse und die Erprobungsversuche berühmter Männer der Wissenschaft, wie Kastner, Trommsdorff und Anderer, sowie die tägliche Erfahrung fortwährend bestätigen. Dieses ausgezeichnete Mittel ist der Mailändische Haarbalsam, welcher in kleinen Gläsern 30 kr. und in großen 54 kr. abgegeben wird.

Zugleich wird empfohlen:

Eau d'Alirona

oder feinste flüssige Schönheitsseife,

in Gläsern 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Ungeüblichkeiten derselben, als: Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsrunkeln etc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Bartheit. Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

G m ü n d.

Kölner Dombau-Loose

à 1 fl. 45 kr.

Ziehung unwiderruflich am 4. September d. J. sind noch zu haben bei

Conditor Grauer.

Einladung

zu einem Freihand- und aufgelegten

Scheibenschießen



welches am Sonntag und Montag den 16. und 17. Juli je Nachmittags auf dem Wäschenhof bei günstiger Witterung auf eine Entfernung von 500 Fuß abgehalten wird, wobei der erste Preis nicht unter 10 fl. sein soll, und 3 Schuß 2 fl. auf's Haupt kosten, der Schuß auf dem Glück 6 kr. Alles Nähere sagt der Anschlagzettel. Die Herren Schützen werden gebeten, die statt besonderer Einladung nehmen zu wollen, indem keine besondere Schützenbriefe ausgesandt werden für die Schützengesellschaft.

Wäschenhof, den 8. Juli 1865.

B. Kaiser.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliebene weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird a Flacon 10 Sar. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Erang. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn Kaufmann **Ulrich Schmölz** in Gmünd ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Der Wahrheit die Ehre!

Seit längerer Zeit von furchtbaren Augenschmerzen geplagt, die mich unfähig machten, eine Arbeit bei Licht zu vollbringen, nahm ich meine Zuflucht zu **Dr. White's Augenwasser**, und dem Himmel sei Dank, nach Gebrauch eines halben Fläschchens, in der kurzen Zeit von 4 Tagen, bin ich auf meinen Augen wieder ganz gesund und selbst der feinsten Arbeit bei Tag- und Lampenlicht wieder mächtig. Dies Zeugniß zur Kenntniß aller Augenkranken.

Kerzdorf bei Lauban.

Frau Schneidermeister Wagner.

Für Brustleidende!

Der bereits seit länger als 10 Jahren rühmlichst bekannte

weisse Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen a 1 Zhr. und a 15 Ngr. in Schwab. Gmünd bei

Franz von Auer.

Lebensversicherungsbanf für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1865 47,948200 Thlr.
 Effektiver Fonds am 1. Juni 1865 12,800000 "
 Jahreseinnahme pro 1864 2,167292 "

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die **Versicherten** — in den Jahren 1865 und 1866 mit je 38 Prozent der bezahlten Prämien — möglichste **Billigkeit** der Versicherungspreise.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

Franz v. Auer in Gmünd.

Ch. F. Brucker in Kalen.

Oberamtsphysiker Fuchs in Schorndorf.

Gestorben zu **Gmünd** den 9. Juli Mittags 1/2 12 Uhr: Kaver Baur, Gärtner, Ehegatte der Anna, geb. Bößler, 62 Jahre alt an Lungenentzündung. Leiche: Dienstag 3 Uhr. Trauerhaus: Bocksgasse. — Den 9. Juli Abends 7 Uhr: Rosa König, geb. Leber, 21 Jahre alt, an Lungenleiden. Leiche: Dienstag 4 Uhr. Trauerhaus: Rinderbachergasse.

In Folge der diesjährigen Prüfungen sind zur Ausübung der Feldmehrkunst ermächtigt worden mit dem Befugniß der zweiten Klasse: Gottlieb Ebner von Ebnstetten, Sohn des Hausmeister Ebner in Gmünd; mit dem Befugniß der dritten Klasse: Adelbert Waller von Lauterbach, Sohn des Musterlehrer Waller in Gmünd.

/: **Stuttgart**, 9. Juli. Zu den wichtigsten Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten gehörte die Berathung über das Verehelichungsgesetz. Das Nothjahr 1852, die damalige Arbeitslosigkeit haben uns ein Gesetz gebracht, durch welches die Ehen armer Leute in bedenklicher Weise verhindert wurden. Die Gemeinden, denen die Handhabung des Gesetzes in die Hand gelegt worden, haben das strenge Gesetz bis in die neueste Zeit auf's Strengste gehandhabt. Auf einmal tritt ein Umschlag ein, der gerade das entgegengesetzte Princip zur Geltung bringt. Die Eheschließung wird den Gemeinden ganz entzogen, sie haben gar keinen Einfluß mehr darauf. Ich zweifle nicht, daß ein Regierungsentwurf in dieser Richtung eingelegt werden wird, ist ja doch von dem Ministerrath aus die Erklärung ergangen, die Regierung werde sich genau an die Beschlüsse der Kammer halten. — Als besonders der Verbesserung bedürftig wird in den „Jahresberichten“ von der Ulmer Handelskammer das Brandversicherungsgesetz bezeichnet. Es wird darüber gesagt: „das Gebäude-Brandversicherungsgesetz vom 14. Mai 1853 kam im vorigen Jahre leider in Folge eines großen Brandunglücks, von welchem die Stadt Jöhly am 23. Oktober heimgesucht wurde, in ausgedehntere Anwendung und erregte wiederum, trotzdem daß die Schadensschätzungen in diesem Falle in höchst humaner Weise vorgenommen wurden, die allgemeine Unzufriedenheit. Nach mehreren Berichten, die wir hierüber erhielten, waren die meisten der abgebrannten Gebäude, sowohl Wohn- als Oekonomiegebäude, viel zu niedrig in die Versicherung aufgenommen, selbst diejenigen, welche erst vor wenigen Jahren auf Ansuchen der Eigentümer höher eingeschätzt wurden, indem einerseits der Bauwerth überall zu niedrig taxirt, andererseits der Abzug für Entwerthung durch Alter überall zu hoch in Anschlag gebracht war. Der Gewerbeverein in Jöhly hat uns eine Reihe von Beispielen mitgetheilt, in welchen er die Richtigkeit dieser Behauptung nachweist und zu dem Resultate kommt, daß die abgebrannten 85 Gebäude durchgängig um 40 % zu niedrig eingeschätzt gewesen seien. Mit einer solchen Regulirung der Versicherungswerte; welche den Versicherten noch mit 40 % im Schaden läßt, ist nun aber den Versicherten gewiß nicht gedient, und die Unzufriedenheit, zur Theilnahme an einer Anstalt gezwungen zu sein, die solche Maximen aufgestellt, hat durch den Jöhlyer Fall wieder neue Nahrung erhalten. Einen schlimmen Eindruck hat auch der Umstand erweckt, daß Abschlagszahlungen zu Anschaffung von Baumaterialien nur unter sehr erschwerenden Bedingungen bewilligt wurden.“ Der Bericht der Ulmer Handelskammer verlangt dann „Zulassung weiterer Feuerversicherungsgesellschaften zur Versicherung von Immobilien und Freilassung der Wahl unter denselben.“

Die Hitze wechselt nur noch zwischen 25—28 Graden. — Es sollte aus in v a l i d e n Unteroffizieren und Soldaten eine S c h l o s s e n Compagnie 52 Mann stark und bestehend aus 3 Oberfeldwebeln, 1 Fourier, 12 Feldwebeln, 24 Obermännern, 10 Rottenweibern und zwei Signalisten gebildet werden; „diese Compagnie hätte,“ nach der Darlegung der Regierung, „einen Theil des militärischen Dienstes in der unmittelbaren Umgebung Sr. Königl. Majestät zu versehen, nämlich Wach- und Aufsichtsdienste innerhalb des R. Schlosses und Ordonnanzdienst.“ Leider stellte die Finanz Com-

mission den Antrag auf Ablehnung dieser Exigenz, die nur wenige Tausend Gulden jährlich beträgt.

* **Donzdorf**, 9. Juli. Heute wurde das alljährliche Turnfest des Hohenstaufengau's hier abgehalten und fanden sich zu demselben gegen 200 Turner ein, worunter auch der Gmünder Turnerbund zahlreich vertreten war. Das Preisturnen, welches schon seit einigen Jahren ignoriert wurde, begann Nachmittags 2 Uhr und zwar mit den Geräthschaften Hochsprung, Reck und Steinstemmen mit Stoßen verbunden. Unter den sechs Kränzen, welche an die Besten vertheilt wurden, kam der dritte Kranz nach Gmünd, welcher Hermann Bauecht zuerkannt wurde. Nachdem noch verschiedene Redner gesprochen, begann die allgemeine Unterhaltung, wobei jene Gemüthlichkeit und Ungezwungenheit herrschte, welche unsere Turnfeste, die man wahre Volksfeste nennen kann, immer auf so vortheilhafte Weise kennzeichnen. Der Himmel, welcher am Abend vorher Donzdorf und die Umgegend, mit einem fürchtbaren Hagelwetter heimsuchte, führte nicht im mindesten den Gang des schönen Festes, das am Abend, wo alles in vergnügtester Stimmung von dem reichbesagten Feste scheid, seinen Schluß erreichte.

|| **Jagstzell**, O. A. Ellwangen. Fünf Gemeinden, die auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen, Gehaltsaufbesserung der Lehrer betreffend, letztern bereits Abschlagszahlungen zugewiesen — reißt sich in ehrenhafter Weise auch die Gemeinde Leinzell an, indem sie ihrem abgegangenen Schulverweser seine Aufbesserung nachgesandt hat, soweit sich solche vor dem Erscheinen der Instruktionen ermitteln ließ.

Gestern machte eine Deputation aus **Mergentheim** und Umgegend Sr. Excellenz dem Hrn. Minister v. Barabüler ihre Aufwartung und dankte demselben für seine Bemühungen um Herstellung einer Eisenbahn für den Lauberggrund, mit der Bitte, diese Bahn möge so rasch als möglich in Angriff genommen werden. Die Deputation erhielt hierauf von dem Herrn Minister die beruhigende Antwort: „Meine Herren, wenn Sie nach Hause kommen, treffen Sie daselbst 26 Ingenieure an, welche bereits mit ihrer Thätigkeit begonnen haben.“

Carlsruhe, 7. Juli. S. R. H. die vermittelte Großherzogin Sophie ist gestern Abend halb 7 Uhr gestorben.

Wien. Der Schuldenstand des Fürsten Esterhazy wird in gut unterrichteten Kreisen auf etwa 24 1/2 Mill. Gulden, die Jahres einnahme des Fürsten auf 1,700,000 Gulden angegeben.

Paris, 6. Juli. Heute ist Abbel-Rader in Marseille angelangt. Morgen trifft er in Paris ein. Er bringt zwei Frauen mit. — Prinzessin Clotilde, welche zum drittenmale in „interessanten Umständen“ sein soll, wird sich mit ihren beiden, bekanntlich noch nicht getauften Knaben nach der Schweiz begeben. — Man spricht neuerdings von einem Strike der Kutscher, der Dachdecker, der Lithographen und . . . der Junggesellen! In Marseille schworen 6000 junge Leute von 20—40 Jahren nicht eher zu heirathen, als bis die Ehestandscandidatinnen auf die glänzenden Toiletten, den übertriebenen Luxus und das „Hohe Damen-Spiel“ verzichtet haben und zur Einfachheit zurückgekehrt seien. Hinter diesem „Hagestolzen-Strike“ steht eine große soziale Frage. Das Börsenspiel und der Papierschwindel, welches das zweite Kaiserreich entwickelte und im Credit mobiler begünstigte, hat in allen Classen der Gesellschaft eine Arbeitscheu und eine Luxus-sucht verbreitet, die das Heirathen allerdings mehr und mehr unmöglich macht.

Newyork, 24. Juni. Am 20. d. ist es auf Long Island während einer Feuersprigenprobe zu einer mörderischen Schlägerei unter den Sprigenleuten gekommen. Es kamen an 60 Verwundungen vor. Ein willkommener Regenschauer trennte die Kämpfenden. Der Präsident wird mit Amnestiegesuchen fast überschüttet. Da er jede Bewilligung solcher Bitten selbst zu unterzeichnen hat, so dauert bei der Masse derselben die Erledigung ziemlich lange, doch werden defallige Ansuchen nur selten und in ganz besonderen Fällen abgewiesen.